

© nina / Schwetzinger Zeitung v. 12.1.2022

Vom Baumschnitt über Personalführung bis zu Gesetzesfragen/und Richtlinien. Der neu gegründete Verein *Bezirksverband der Gartenfreunde Rhein-Neckar-Bergstraße* will unter anderem in diesen Themen unterstützen.

- Vorsitzender: Hermann Dolezahl
- Stellvertreterin: Jutta Sturm
- Schatzmeister: Reinhard Petzold
- Schriftführer: Martin Halter
- Beiräte: Rudolf Hoffmann, Monika Jakob, Volker Hein
- Fachberater: Karlheinz Stöckler
- Kassenrevisor: Hartmut Roehr und Günter Teller mann

“Seit Jahrzehnten besteht der Wunsch der selbstständigen Kleingartenvereine auf Unterstützung durch Verbände. Leider ist festzustellen, dass außer Beitragsforderungen keine spürbaren, in der Satzung festgeschriebenen Leistungen erfolgen. Die Vereine haben gegenüber anderen weder Gehör noch echtes Mitspracherecht, geschweige denn eine Lobby“, erklärt der frischgewählte Vorsitzende Hermann Dolezal aus Oftersheim.

Die Idee hinter diesem Verband: “Wir können so den Fortbestand, die Unterstützung, Weiterbildung, Seminare, Gemeinnützigkeit, Hilfen im Gärtnerischen wie in Vereinsabläufen gewährleisten.“ Bezirksverband ist außerdem dem Landesverband der Gartenfreunde Baden-Württemberg beigetreten.

Eigenes Gemüse anpflanzen

Im Vorstand dieses Verbandes einen sich viele Ehrenamtliche aus unserer Region. Nicht nur Oftersheim ist dort vertreten - auch Ketsch und Schwetzingen sind mit dabei. Expertise gibt es aber dann auch von Gärtnern aus Weinheim, Edingen-Neckarhausen, Mörlenbach und Hemsbach.

Etwa 1000 Mitglieder, die auch Pächter sind, werden dort vertreten. “Die Nachfrage nach Gärten ist enorm. Viele junge Familien wollen nun ihr eigenes Gemüse anpflanzen oder sehen einen eigenen Garten als Urlaubsparadies“, erklärt *Jutta Sturm* von dem Kleingärtnerverein aus Schwetzingen.

In Oftersheim gibt es zwei Anlagen “Im Sand auf dem Kohlwald“ und Oberer Wald – mit insgesamt 160 Gärten. “Besonders diese Mitglieder brauchen unsere Unterstützung, wenn das Gemüse nämlich zwei Jahre in Folge nichts wird, schmeißen die wieder hin. Ich sehe das auch als Chance, das Ehrenamt wieder attraktiver zu machen“ erklärt Sturm und fügt hinzu: “Die erste eigene Tomate schmeckt einfach besonders- und dann wollte ich auch nichts anderes mehr.“ Diese Erfahrung macht auch *Hermann Dolezal* regelmäßig. “Mit meinen Enkeln bin ich oft im Garten - und jedes Kind hat seinen eigenen Kirschbaum, den sie auch pflücken. Da haben sie auch etwas davon: Es macht Spaß, ist alles ungespritzt und kann direkt gegessen werden.“ Aktuell sind 65 Menschen auf der Warteliste in Oftersheim - und da wird - nun auch niemand mehr aufgenommen. „Das dauert sonst mehr als sechs Jahre, bis eine Parzelle frei wird, das macht keinen he Sinn.“

Die Mitglieder des Bezirksverbandes zahlen 2 Euro pro Mitglied und zusätzlich einen Jahresbeitrag von 13 Euro.

In der ersten Sitzung wurde unter anderem auch die Eintragung in das Vereinsregister und die Beantragung der Gemeinnützigkeit beantragt. Der Leitgedanke "Naturgemäß Gärtnern-umweltbewusst Leben" prägt die Arbeit des Landesverbandes, schreibt dieser auf seiner Internetseite.

Das Gärtnern im Einklang mit der Natur und der Verantwortung gegenüber der nachfolgenden Generationen stehen im Zentrum der Aktivitäten. Sie sollen Orientierung für Mitglieder und Partner sein. Diese Grundüberzeugung soll ausgeweitet und in praktisches tun umgesetzt werden.

Unterschiedliche Schwerpunkte

Diesem dienen vielerlei Aktivitäten, insbesondere im Bereich der ehrenamtlichen Fachberatung.

Mit den Verbänden Landesverband für Obstbau Garten- und Landschaft Baden-Württemberg (Logl), Naturschutzbund (Nabu) und Bund für Umwelt und Naturschutz (Bund) arbeitet er auf allen Ebenen zusammen. Sie ergänzen sich sinnvoll, setzen jedoch entsprechend der Wertvorstellung und Tätigkeitsfelder unterschiedliche Schwerpunkte. Notwendige Veränderungsprozesse lassen den Menschen Zeit, diese aktiv mitzugehen.

In den Gemeinden und Städten nimmt der Verband am gesellschaftlichen Leben teil und engagiert sich bei allen Themen des öffentlichen Grün. Für die Interessen seiner Mitglieder arbeitet er mit den Verwaltungen und Ministerien zusammen und pflegt zu den politischen Parteien einen offenen und problemfreien Kontakt. Schwerpunkt der Arbeit ist die fachliche Beratung zum naturgemäßen Gärtnern.

Der Verband wirbt für einen haushälterischen, Umgang mit den natürlichen Ressourcen unserer Erde. Die Landesfachberatung vermittelt das Wissen dazu und unterstützt die Bezirks- und Vereinsfachberater. Das Netz der ehrenamtlichen Fachberater in den Vereinen ist flächendeckend weiter auszubauen. In der Verbandszeitschrift "Haus und Garten" wird das Wissen als Orientierung den Mitgliedern weitergegeben